Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 2 (1904)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schwerte etwas die Operation. Es entstand auch ein Tammriß I. Grades. Das Neugeborne, ein Mädchen, war 54 cm lang, 3450 gr. schwer, sein Kopf hatte einen Umsang von 35 cm. und war rund (nicht in die Länge gezogen).

Bis dahin schien nichts außerordentliches pasfiert zu fein. Als aber die Wöchnerin aus der Nartose erwacht war, jammerte sie über be = ftändige unerträgliche Schmerzen im Unterleibe, nachdem fie vorher große Geduld und Selbstbeherrichung an den Tag gelegt hatte. Die Gebärmutter war normal groß und es ging fein Blut ab. Nach 1/2 Stunde ftand der Gebärmuttergrund fast 3 Finger über bem Nabel und war hart und schmal. Direft über der Schooffuge fühlte man eine findstopfgroße, weiche Beschwulst, die etwas nach links lag. Diese Anschwellung hielt ich für die in den Bebarnutterhals oder die Scheide hinabgesunkene Nachgeburt und versuchte sie durch den Crede' schen Handgriff herauszudrücken. Doch das gelang nicht. Erft ein sanfter Druck zwisch en Schooffuge und Gebärmuttergrund forderte die Nachgeburt zu Tage (um 3 Uhr 55 Min.). Da die Gebärmutter nun noch immer hoch stand, wurde sie mit heißer $(40\,^{\rm o}~{\rm R.})~2~^{\rm o}/_{\rm o}$ iger Karbollösung ausgespühlt; sie war darauf steinhart, stand aber tropdem noch 2 fingerbreit über dem Nabel und sag stark nach rechts. Ueber der Schooffuge fühlte man auch jest noch die tindstopfgroße, weiche, sehr schmerzhafte Geschwulst, welche sich langsam vergrößerte, so daß fie schließlich mehr als handbreit über die Schooßfuge hinaufragte. Mit dem Katheter entleerte man aus der Blase nur wenige Tropfen klaren

Ich wußte nun, was vorlag (will es aber erst später verraten), spriste der Wöchnerin Ergotin ein und ließ ihr eine Eisblase auf den Unterleib legen. Darauf nähte ich den Danmriß, was die Patientin ohne Klagen ertrug, während sie über surchtbare Schmerzen im Unterleibe jannnerte. Unterdessen wurde sie blaß, der Puls beichleunigte sich mehr und mehr, dis 132! Die Gebärmutter wurde durch die wachsende Geschwusställnälig diszu den Nippen hinausgeschoben, obschool der Gebärmutterzenund hart und schmal blieb. Aus der Scheide kam kein Blut. Ich ser Valienden eine Fohlande gesteckt war, salzwasser wie einer Verigator, an dessen water die Daut einslieben spohlandel gesteckt war, salzwasser wie salzwasser bie Haut einslieben spohlandel gesteckt war, salzwasser bie Haut einsließen spohlandel gesteckt war, salzwasser bie Kaut einsließen spohlandel gesteckt war, salzwasser bie Kaut einsließen spohlandel gesteckt war, salzwasser bie Kaut einsließen spohlandel gesteckt war, salzwasser bie Kautiensunden.

Erst 21/2 Stunden nach Abgang der Nachgeburt, also um 1/27 Uhr abends, strömte plötlich eine mäßig große Menge Blutes aus der Scheide und zugleich wurde die Gebärmutter weich. Sofort wurde die lettere mit Jodoformgaze ausgestopft (tamponiert), worauf fein Tropfen Blut mehr abging. Trop aller meiner Magnahmen, bei benen mich eine tüchtige Hebamme wacker unterstütte, verschlimmerte sich der Zustand der bedauernswürdigen Frau immer mehr. Das untere Bettende wurde durch Unterschieben eines Stuhles hochgestellt, die Beine wurden mit Flanellbinden eingewickelt, mehrere Bärmflaschen ins Bett gelegt und die Patientin erhielt Thee und Champagner, weitere Kochsalzinfusionen und Kampherinjektionen. Tropdem nahmen die Zeichen der Blutarmut zu: der Buls stieg auf 152, wurde fehr tlein und zeitweise unregelmäßig. Die Frau blieb zwar bei Besinnung, sie klagte nun hauptfächlich über Bangigkeit und rasenden Durft, der nicht gestillt werden konnte, weil sich Erbrechen einstellte. Die Aussicht auf Erhaltung des Lebens schien fast sicher ausgeschlossen! Herr Professor Who der, den ich am gleichen Abend zu einem Confilium rief, war mit meiner Auffassung und Behandlung des Falles einverstanden. Am schlimmften war der Zustand gegen 2 Uhr morgens; dann trat endlich die Wendung zur Besserung ein. Der Brechreiz ließ nach, so daß die Böchnerin Bein mit Baffer genießen konnte und schließlich fand sie auch den ersehnten Schlaf.

Um Nachmittag des folgenden Tages war die Geschwulft schon bedeutend kleiner geworden und

die tamponierte Gebärmutter überragte den Nabel nur noch um eine Fingerbreite, die Geschwulft war härter und fast unempfindlich geworden. Um nächsten Tage wurde die Jodoformgaze berausgezogen. Es trat dann Fieber auf (bis 39,2), vom 10. Tage an blieb aber die Temperatur normal. Drei Wochen lang konnte die Patientin nicht urinieren trot Anwendung von heißen Ilmschlägen, heißen Klnstieren und warmen Bädern, und mußte daher fatheterisiert werden. Um 8. Jage war die Geschwulft von außen nicht mehr zu fühlen und 3 Monate nach der Geburt ließ sich auch bei der innern Untersuchung nichts mehr davon finden. Aber es bestanden noch lange Schmerzen links im Unterleibe und im linken Bein, welche jett, nach mehreren Jahren, noch zuweilen auftreten.

Fragen wir uns nun: was hatte sich in diesem Fall ereignet? wodurch war diese gesunde Frau nach einer nicht besonders schweren Geburt so rasch an den Rand des Grades gebracht worden?

Eines haben wohl die meisten Leserinnen erfannt, nämlich, daß eine innere Blutung aufgetreten war. Die zunehmende Bläffe, das allmälige Rascherwerden des Pulses, dann das Erbrechen, die Bangigkeit und der rasende Durst find deutliche Zeichen einer schweren Blutung. Erft nachdem Blaffe und Bulsbeschleunigung schon längere Zeit bestanden hatten, ging eine mäßige Bortion Blutes aus der Scheide ab : Dieje außere Blutung konnte also nicht die Ursache des schlimmen Zustandes sein, folglich war es eben eine innere Blutung. Aber wohin hatte es geblutet? Die Geschwulft, welche nach Ausstoßung der Nachgeburt zwischen Gebärmutter und Schookfuge deutlich zu fühlen war, konnte nichts anderes sein als ein Bluterguß in das breite Mutterband der linken Seite. Daran ift nicht zu zweifeln. Trot Ergotin und Gisblase vergrößerte sich diese Blutbeule unter gro-Ben Schmerzen fo, daß die Gebärmutter dadurch bis zu den Rippen hinaufgeschoben wurde, die Wöchnerin durch den Blutverluft fast ums Leben fam.

Solche Blutgeschwulfte kommen am häufigsten vor bei Webärmutterzerreißungen; aus dem zerriffenen Blutgefäß strömt dann das Blut aus, ergießt sich in dieses Band hinein und treibt es zu einer fugeligen Geschwulft auf. Daher muß man bei Blutungen in das breite Mutterband während oder nach einer Geburt immer zuerstan Gebärmutterzerreißung denken! Aber für eine solche Verletzung war in unserm Falle gar feine Ursache zu erkennen. Das Becken war nicht verengt, das Kind nicht übermäßig groß, die Wehen nicht besonders heftig, die Mutter nicht besonders schwächlich, die Zange wurde erst nach vollständiger Eröffnung des Muttermundes und ohne besondere Schwierigkeiten angelegt. Run muß man bedenten, daß in seltenen Fällen eine Gebärmutterzerreißung vorkommt, ohne daß sich irgend eine der befannten Ursachen derselben auffinden ließe. In unserm Falle aber konnte man beim Tamponieren nirgends einen Riß entbeefen, als man dabei mit der hand in die Bebärmutterhöhle einging. Somit bliebe nur moglich anzunehmen, daß ein kleiner Riß in den äußern Schichten der Gebärmutter entstanden fei; das ift ein eigentumliches Bortommnis, welches man als große Rarität bei Sektionen (Leichenöffnungen) gelegentlich bevbachtet hat.

Eine andere Erklärung für die Entstehung dieser innern Blutung wäre die solgende. Wie es an den Beinen sog. Krampsadern gibt, so konnt es gar nicht setten vor, daß ähnliche Erweiterungen der Blutgesäße in der Gedärmutter und ihren Bändern sich bilden. Und wie die Krampsadern der Beine manchmal plagen, so zerreißen auch zuweilen solche erweiterte Blutgesäßerund der Beine mach zuweilen solche erweiterte Blutgesäßerweiterungen machen oft Schmerzen in der entsprechenden Seite des Unterleides. Also kann nan annehmen, daß in unserm Falle die schon vor der Berheiratung ausgetretenen Schmerzen int kerneligies im Unterleide durch Krampsadern im tinten breiten Mutterbande verurs

iacht worden seien und daß durch den Truck des Kopses bei der Geburt eine solche Ader gesplatzt ein steile Ader gesplatzt eine habe. Dieser Borgang ist möglich und vielleicht der wahrscheinlichste, aber beweisen lätzt er sich nicht.

Eingesandtes.

Die geehrten Leserinnen werden wiederum aufgefordert, Beschreibungen von Fällen aus der Prazis einzusenden. Bissenswert sind nicht nur anßerordentliche und seltene Regeswidrigkeiten, sondern ebensowht auch ganz alltägliche Fälle, bei denen die Hebannne einige Zeit im Zweisel war, wie sie handeln solle, oder nodei ihr irgend ein Zrrum passert oder wobei sie durch allersei Umstände versührt, viesleicht geradezu einen Fehser gemacht hatte. Diese letzen Erschrungen sind besonders sehrreich! Gewöhnlich sehnen was einer Tummsheit, die man begangen hat, mehr, als aus zehn Fällen, in denen man "unsehl dar" dassen basten.

Alfo heraus mit der Sprache! Die guälenden Selbstvorwürfe, welche jede gemissenhafte Bebamme nach unglücklich verlaufenen Fällen sich jo leicht macht, werden am sichersten dadurch auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt, daß man sich den Gall durch offene Erzählung aller Umstände möglichst flar macht. Und gewiß hat bann ber Redafter oft Gelegenheit, nachzuweisen, daß die Schuld nicht so groß war, wie die Einsenderin selber meinte. Jedenfalls aber ist es edel und tröftlich, eine traurige Erfahrung bazu zu verwenden, daß man durch Beröffentlichung und Besprechung derselben die Rolleginnen belehrt, wie sie ähnliche Erlebnisse vermeiden tonnen. Solche Mitteilungen würden natürlich immer ohne Nennung des Namens gedruckt. Auch andnume Einsendungen merden berücksichtigt, sofern fie ftreng fachlich abgefaßt find.

Schweizerischer Sebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentrasvorstandes vom 7. April 1904. Werte Kolleginnen! Mit schnellen Schritten eilt wieder der Tag heran, welcher uns alle wieder zusammensbringen wird. Wit saben die Telegierten-Versammlung auf den 22. und die General-Versammlung auf den 23. Juni seitgesetzt, die solgende Runnmer wird Euch das Rähere bringen. Wir wollen hossen, daß unser Fest ein Tag der Freude werde, gibt es ja doch so viel Wiederschen, welsches ohne diese Vereinigung nicht zuteil würde und welches Gelegenheit zu Gedankenaustansch

Wir sind auch wieder um billigere Fahrtagen eingekommen bei der Direktion der Bundesbahnen, was den weit entsernten Kolleginnen doch manchen Franken erspart und hossen, daß uns entsprochen werde.

Ihr Vorsteherinnen Eurer Sektionen und Ihr Einzelmitglieder, bereitet Anregungen und Wünsche vor, Ihr habt Alle das Recht, Guere Gedanken über etwelche Beschlüsse kund zu tun.

Der Zentralvorstand auf Antrag der Zeitungskommission beschließt:

Die Sektionen des Schweizerischen Hebammenvereins werden ausdrücklich eingeladen:

a) Das Abonnement auf die Bereinszeitschrift "Die Schweizer Hebannne" für alle ihre Mitglieder obligatorisch zu erklären;

Die Administration wird ermächtigt, an neue Abonnenten die Zeitschrift bis 1. Juli gratis zu liefern und von denselben für das lausende Jahr nur die halbe Jahresgebühr für das zweite Semeiter zu beziehen.

b) Ihre Mitglieder zu ermuntern, interessante und abnormale Fälle aus der Praxis turz zu beschreiben und diese Darstellungen der wissenschaftlichen Rebaktion der Bereinszeitschrift zur eventuellen Beröffentlichung zur Berfügung zu stellen:

Ferner über Beobachtungen und Ersahrungen in der Prazis, welche ihnen unverständlich ericheinen und zu unklaren Mutmaßungen Beranlaßung geben, der wissenichastlichen Redaktion der Bereinszeitschrift Fragen einzusenden mit dem Gesuch um eventuelle öffentliche Beantwortung;

c) Die Mitglieder einzuladen, ihre Einkäuse in benjenigen Sanitätsgeichäften, Apotheken und andern Firmen zu machen, welche mittelst Inseraten in der "Schweizer Hebannne" ihre Artikel empsehken, sowie ihre Klientel zur Frequentierung dieser Firmen zu veranlassen;

d) Jhre Mitglieder zu ersuchen, im Verkehr mit Verufskolleginnen, Bezugsgeschäften und der Alientel durch mündliche Empfehlungen für die Interessen der "Schweizer Hebannnen" als eines Unternehmens des Schweizerischen Hebannnenvereins, dessen Meinerträge für die gemeinmütigen Vereinseinrichtungen verwendet werden, bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu wirken.

Mus Grund dieses Beschlusses haben wir an alle Sektionen ein Kreisschreiben erlassen, welches gute Früchte bringen möge.

Bu unserer Freude haben wir in dieser Sigung tein Unterstügungsgesuch; möge es allen Kolleginnen gut geben.

Biele herzliche Gruße sendet Euch im Namen bes Boritandes

Die Aftuarin: Frau Gehrn.

II. Schweizerischer Hebammentag in Zürich.

Ten Settionen und allen Mitgliedern teilen wir mit, daß der diesjährige Schweizerische Hebanimentag am

22. und 23. Juni in Zürich

stattsindet. Die Delegierten der Sektionen merben am **Mittwod** den 22. Juni zur **Delegiertenversammlung** zusammentreten und am **Donnerstag** den 23. Juni solgt die Generalversammlung.

Wir ersuchen um rechtzeitige Ginsendung allfälliger Anträge.

Mit tollegialem Gruß

Der Zentralvorstand.

In den Schweizerischen Jebammenverein find nen eingetreten:

Kontr.-Nr. 247: Frau Müller, Dynhard, Zürich;

" 248: " Jucker Stäfa, "
" 249: " Sontheim Aline
" Albisrieden, "
" 123: " Bodner Bertha
Erlinsbach, Nargau;
" 250: " Bär Wilflingen, Zürich;
" 251: Frl. Kuhn Kiton-Effretikon,
" 3ürich;
" 252: Frau Schneiter Bijkon-Filmau,

Seid alle herzlich willkommen!

Der Jentralvorstand.

Bürich.

Verdankung.

Etaniol haben mir jolgende Kolleginnen zugesandt: Frl. E. G. von Thierachern, welche sich ihr langes Krantenlager verkürzt hat mit Glatiftreichen von wohl 2 Ko. Staniol; Fran T. und Fr. W., Zürich; Fr. B., Basel; Fr. L., Zürich; Fran H., Uster; Frl. Th. Sch., Stalben; Fran F., Gais; Fran G., Zürich und Fran W., Bern.

Sobald das Quantum noch ein wenig angewachsen ist, werde ich es in Geld untwandeln. Allen Sammlerinnen herzlichen Dank.

Bern, im April 1904.

Anna Baumgartner.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unsere nächste Versammsung sindet Montag den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum "Falken" in Gais statt. Herr Dr. Mößte wird uns einen Vortrag halten. Wir erwarten, daß sich alle einfinden, dem nuß noch eine Delegierte auf den Schweiz. Hebanmentag gewählt werden. Unsere Schweiz. hebanmentag gewählt werden. Unsere Schwistührerin ist leider innner noch krank, und es ist sehr fraglich, ob sie erscheinen kann.

Der Vorstand.

Sektion Baden. Die Settion Baden hielt ihre ordentliche Jahresversammlung am 22. März in der "Rose" in Baden ab. Nachdem das Brototoll verlesen und genehmigt war, erklärte die Präsidentin Frau Gantner die Bersammlung als eröffnet und teilte mit, daß der in Aussicht gestellte Vortrag von Herrn Dr. Zehnder, Bezirksarzt, ausfalle, da er leider verhindert sei, zu erscheinen. Run mußten die Mitglieder sich selber helfen, indem einige von ihnen Beispiele aus der Pragis mitteilten, welche von Allen dankbar aufgenommen wurden. Hierauf schritt man zur Bahl des Borstandes. Da die Kräsidentin Frau Gantner eine Wiederwahl entschieden ablehnte, wurde Frau Bettstein von Mellingen, bisherige Schriftführerin, gewählt und als Schriftführerin Frau Binkert von Baden. Bum Schluffe wurde das schwache Erscheinen der Mitglieder bedauert und daß immer die Gleichen fern bleiben, sowie die Einführung von 50 Rp. Buße für die Fehlenden angeregt. Die Verhandlungen dauerten zwei Stunden, ihnen folgte noch ein gemütliches Beiianımenfein.

Für den Borstand: Frau Bintert-Umbricht.

Sektion Vaselstadt. In unserer letzten Situng nußten wir leider anzeigen, daß unsere verehrte Präsidentin genötigt ist, ihr Amt abzugeben, da sie eines Augenseidens wegen vorläufig ihren Beruf nicht mehr betreiben kann und einstweisen Basel verläßt. Wir werden nun in der nächsten Situng am 28. April eine Neumahl zu treisen haben.

Herr Dr. Karl Meyer wird jo freundlich sein, und einen Bortrag zu halten, und ersuchen wir deshalb, als auch der Wahl wegen, um zahlreichen Besuch.

Für den Borftand: Die Schriftsührerin: Frau Buchmann-Meger.

Sektion Bern. Unjere nächste Bereinssitzung ist sestgesett auf Samstag ben 7. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital, mit einem Bortrag von Hern Dr. von Werdt.

Bir erwarten eine zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder, umsomehr, da nach dem Vortrag der neue Statutenentwurf für die Krankenkasse desprochen wird, Delegierte für die Generalversammlung des Schweiz. Hebanmensvering gewählt werden nüffen und sonst allerlei Geschäftliches zu besprechen ist.

Mit kollegialischem Gruß

Der Borstand.

Sektion Wintertfur. Die nachfte Monatsversammlung findet am 20. April, nachmittags 2 Uhr, im Schulhaus neben dem Stadthaus ftatt, mit Bortrag von Herrn Dr. Rebsamen. Wir laden dazu alle herzlich ein. Neue Mitglieder find stets willtommen. Unfere Margsitung war ordentlich besucht. Die meisten fehlenden Mitglieder waren frank. Aus dem Bezirke Pfäffikon erhielten wir zwei neue Mitglieber. Unfer Berein gahlt jest 42 Mitglieber, und laden wir alle herzlich ein, beizutreten. Es ist nur eine Ehre, einem Sebammenverein anzuaehören. In der Versammlung wurden 17 Briefe verlesen von Herren Gemeindepräsidenten, die um die Berhältnisse der Hebammen angefragt wurden von uns, und haben wir dieselben an die Tit. Gesundheitsbehörde abgegeben in hier, zum Beweis dafür, daß die Gemeinden ihren Hebammen alles bezahlen müssen. Lassivmitglieder haben wir schon ordentlich gesammelt und unser Chrenmitglied Frau Baiter hat unserer Kasse 450 Fr. gebracht. Sie ist 78 Jahre alt und macht die Jungen zu Schanden, inden: sie alle Bersammlungen, sowie Borstandsstügungen besucht und sich ungemein bemüht hat, die sie soviel Geld beisammen hatte. Die Präsidentin ließ ihr die Ehre bezeugen in der Bersammlung durch Erheben sämtlicher Mitglieder von ihren Sien. Ehre solchem Opfersinn!

Der Borftand.

Sektion Zürich. Recht zahlreich war die Berjammlung vom 25. März bejucht, was zwar nicht zu verwundern ist, da eben gerade zu selber Zeit viele Kolleginnen von nah und sern im Wiederholungsturse anwesend waren.

Geschäftehalber war Herr Prof. Wyder verhindert, den versprochenen Bortrag zu halten; an seiner Stelle war dann Herr Dr. Meier so freundlich und sprach über die Nachgeburtsperiode, deren Störungen und Ursachen, sowie über deren Behandlung.

Es sei Herrn Dr. Meier für gehabte Mühe der beste Dank entgegengebracht.

Die nächste Versammlung sindet Donnerstag den 21. April, nachmittags 3 Uhr, im "Karl d. Großen" statt.

Wichtiger Traftanden wegen wird zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet.

Für den Vorstand:

Frau Grob = Schultheß, Aftuarin.

Todesanzeigen.

Wir erhalten die betrübende Mitteilung, daß unser wertes Mitglied

Frau Barbara Schwendener-Lufi

am 2. April nach 8-tägiger Krankheit gestorben ist. Sie hatte Insluenza, dann kam noch die Lungenentzündung dazu, an welcher sie nach 2-tägiger Krankheit schnell hinwegstarb. Frau Schwendener war im 55. Altersjahr.

Wir empfehlen die verehrte Versturbene dem liebevollen Andenten aller unserer Kolleginnen.

Der Zentralvorstand.

Nach schmerzhafter Krankheit verschied unsere werte Kollegin

Frau Aloisia Oberholzer

nach 20-jähriger Berufstätigkeit im Alter von 44 Jahren. Die Erde sei ihr leicht.

Der Worffand der Sektion St. Gaffen.

Allerlei Interessantes.

Aus der Schweiz.

Der Bund schweizerischer Frauenvereine bereitet eine Eingabe an die Bundesbehörden zu Bunften der Böchnerinnen vor zur Berficherungsfrage. Sehr zu wünschen sei, lesen wir in einer bezüglichen Publikation in der Tagespreffe, daß bei den in Aussicht stehenden Vorarbeiten zur eidgenöffischen Berficherung gegen Rrankheit und Unfall von Anfang an Rückficht genommen werde auf die Wöchnerinnen. Es ist ein schon längst schmerzlich empfundener Uebelstand, daß ihnen im Fabritgeset während der ersten sechs Wochen nach der Niederkunft die Arbeit in den Fabriken verboten wird, daß ihnen jedoch auf keine Weise für den empfindlichen Ausfall am Berdienst Ersat geboten ift und daß demzufolge die Bestimmung des Gesetzes als große Härte empfunden und wenn möglich umgangen wird. Die Bestimmung, daß Schwangere zwei Wochen vor der Geburt die Arbeit aussetzen muffen, fteht auf dem Bapier; alle Berichte der Fabrikinspektoren gehen darin einig, daß sie ihren Zweck gänzlich versehlt hat. Die Gründe sind jo selbstverständlich, daß sie wohl kaum näher ausgeführt zu werden brauchen. Die Einbeziehung möglichst vieler Frauen — nicht nur der Fabrikarbeiterinnen — in die obligatorische Krantenversicherung würde von großem Nuhen sein. Es handelt sich nicht nur um ausgiebigen Schuh einer einzelnen, sondern um das Wohl der Familie, des kommenden Geschlechts. Durch Innerhalten der sür die Mutter so unbedingt nötigen Ruhezeit darf eben der Familie kein schmerzsich empfundener sinanzieller Verlust erwachsen.

Daß die pflichtgetreue Hebamme in einem Gemeindemesen eine bedeutsame Stellung einnimmt, das dürfte doch einmal nicht allein von ben Hausfrauen und Müttern, sondern insbesondere auch von den Behörden anerkannt werden. Eine Sebamme ift fürzlich aus einer luzernischen Gemeinde weggezogen, und diefer Wegzug fand Erwähnung in der öffentlichen Presse; gewiß ein sprechender Beweis dafür, daß die Bebamme sich in hohem Mage die Sympathie eines Ginwohnertreises erwerben tann und daß ihr Wirken durchaus nicht allein ein selbstjüchtig-materielles, sonbern zum großen Teil gemeinnütiges ift auch ein meistenteils nicht oder viel zu wenig anerkanntes Moment. Wir lasen in einem Luzerner Blatte:

Frau Honauer-Studhalter hat seit 12 Jahren allein in hiesiger Gemeinde treu ihrem Beruse als Hedannung gelebt, und mancher guten Mutter wird der Abschied von ihr, deren Kat und Tat sie auch bei Kinderkrankheiten in Anspruch nahm, nahe gegangen sein. Namentlich die Wütter, welche nicht mit irdischen Glücksgütern gesegnet sind, wissen das Wirten von Frau Honauer zu würdigen, die das Gute, das sie tat, nie an die große Glocke hing.

Aus dem Ausland.

— Eine nühliche, wenn auch nicht ganz unansechtbare Einrichtung hat der baierische Hebanmenverein. Er führt ein jog. schwarzes Buch. Die Kolleginnen teilen dem Vorstand die Adresien der sämnigen und nichtzahlenden Kundschaften mit und der Borstand ninnnt die Eintragung berselben in das schwarze Buch vor, welches jede Kollegin einsehen und dadurch sich manchmal vor Schaden bewahren fann.

Ein Arzt und eine Hebamme hatten sich vor der Mainzer Straffammer zu verantworten wegen Unterlassung der Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten und fahrläßiger Tötung. Die betreffende Sebamme entband eine Frau, die an Kindbettfieber erfrankte, und zu diesem Falle wurde auch der betreffende Arzt zugezogen. Die Hebamme hat weder Anzeige erstattet noch fich desinfizieren laffen; fie leitete vielmehr noch verschiedene andere Entbindungen und infizierte alle diese Wöchnerinnen, von welchen zwei gestorben sind. Es ist dies nicht etwa eine junge und unerfahrene, sondern eine 59-jährige Beb-Der Arzt hat in fünf Fällen die Anzeigepslicht nicht erfüllt tund faßte dafür vier Wochen Gefängnis; die Hebamme ist zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden. Das Mainzer Gericht ist mit den leichtsinnigen und pflichtvergessenen Leuten jedenfalls noch sehr gelinde verfahren.

— Eine Frau in München, beren Gatte Arztift, und die selber auch in England promoviert und in Deutschland die ärztliche Krüfung bestanden hat, wurde vor den Strafrichter zitiert, weil sie eine Entbindung vorgenommen hat, ohne die Approbation als Hedaume zu bestigen. Das Schöffengericht bestätigte das Strasmandat. Bom Landgericht ist sie freigesprochen worden, da sie ja die ärztliche Krüfung in Deutschland bestanden habe, also weitergehende ärztliche Kenntnisse besinge, als eine hebanme nötig habe. Als Aerztin habe sie eine hebanmenapprobation nicht mehr nötig.

— Im Inseratenteil unserer Zeitschrift empsiehtt die Firma Hewel & Beithen in Köln Dr. Lahmann's Begetabile Milch. Ueber die Eigenschaften dieses Präparates entnehmen wir einem ausführlichen Brospett, daß durch Zusab dessselben in wasserverdünnte Tiermilch dieser ein

gewisses Quantum von Pflanzenfett und Pflanzeneiweiß zugeseht wird, welches in unendlich seinen Teilchen die Auhmilch durchdringend, die kluntpige Gerinnung des Tier-Casens im Sänglingsmagen verhindert und mit ihr vereint ein ungemein feinfloetiges Gerinnsel bildet. Die so behandelte Tiermilch werde der Francumilch beinahe ebenbürtig. Auch der Geschmack werde demjenigen der Wattermilch ähnlich, und daher werde die Annahme des Gemisches von den Kindern wohl nie verweigert.

Statuten der Krankenkasse

See

Schweizerifden Bebammenvereins.

4. Organisation.

- § 15. Organe der Genoffenschaft find:
- a) die Generalversammlung;
- b) die Krantentaffetommission;
- c) die Revisionskommission.

§ 16. Die ordentliche Generalversammlung tagt alljährlich gemeinsam mit derjenigen des Schweizerischen Hebannmenvereins unter Leitung der Zentralpräsidentin desselben und wird vom Zentralvorstand desselben einberusen.

Außerordentlicherweise kann die Generalversammlung einberusen werden auf schriftliches, begründetes Begehren der Krankenkassechnunissen oder eines Zehnteils der Mitgliedschaft der Krankenkasse.

Stimmberechtigt mit je einer Stimme sind in der Generalversammlung für Fragen betressend die Arankenkasse nur die Vorweiserinnen der gültigen grünen Genossenschaftskarte, ausgenommen 32 dieser Statuten. Die Genossenschaftskarte versiert ihre Güstigkeit durch bezügliche Publikation der Arankenkassekommission in der "Schweiser Hedamme". Die Beschlüsse ersolgen durch einfaches Mehr.

§ 17. Die Einberusung der Generalversammfung und die Verhandlungsgegenstände für diejelbe sind in den zwei der Tagung vorangehenden Rummern der "Schweizer Hebanme" bekannt zu geben.

§ 18. Die Befugnisse der Generalversammlung sind:

a) Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.

b) Bahl einer Settion des Schweizerischen Hebannnenvereins als Borortssettion, welche hernach aus ihrer Mitte die Krankenkassekommission wählt:

c) Bahl der Revisionssettion mit derselben Boraussetzung;

d) Beschlußigisung über Anträge der Krankenkasselbenmission betressend Abänderung der Statuten, des Mitgliederbeitrages, des Krankengeldes oder der Dauer der Bezugsberechtigung, sowie über anderweitige Anträge.

§ 19. Die Krankenkassekommission wird auf eine Antisdauer von drei Jahren gewählt, und ist wieder wählbar; dieselbe konstituiert sich selbst. Sie besteht aus Präsidentin, Vicepräsidentin, Kassiererin, Schriftsibrerin und Beistserin.

§ 20. Die Krankenkassekommission besorgt unter Leitung ihrer Präsidentin, welche die Krankenkasse auch in der Generalversammlung vertritt, die Berwaltungsgeschäfte.

Die Präsidentin und die Kassiererin führen je ein genaues Mitgliederverzeichnis.

Im übrigen gelten die Bestimmungen in den §§ 13 und 15 der Zentralstatuten.

§ 21. Präsidentin oder Bicepräsidentin und Kassieren oder Schriftschrerin sühren je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

§ 22. Die Präsibentin, Kassierein und die Schriftschrein der Krankenkassekommission erhalten für ihre Bemühungen eine Entschädigung, deren Höhe von der Generalversammlung bestimmt wird.

§ 23. Die Revissonsktommission hat die Rechmungen und alle darauf bezüglichen Bücher und Belege, jowie die vorhandene Varschaft auf ihre Richtigkeit zu prüsen, und über ihren Besund dem Zentralvorstand des Schweizerischen Hebantmenvereins zu Handen der Generalversammsung einen schriftlichen Bericht zuzustellen.

Der Rechnungsprüfungskommission steht jederzeit das Necht der Einsichtnahme in die Geschäftsführung und Bücher zu; dieselbe ist nur für eine einsährige Umtsdauer wählbar.

5. Octonomic.

§ 24. Neu eintretende Mitglieder haben ein Eintrittsgeld von 2 Fr. zu entrichten, welches gleichzeitig mit dem ersten Halbjahrbeitrag sosort nach der Aufnahme bezogen wird.

§ 25. Der Jahresbeitrag beträgt 6 Fr.; dersielbe wird in halbjährlichen Naten à 3 Fr. deszogen. Ber in der zweiten Jahreshälfte eintritt, hat für das betreffende Bersicherungsjahr nur den halben Jahresbeitrag zu bezahlen.

§ 26. Mitglieder, welche ihre sinanziellen Berpstichtungen nicht erfüllen, verlieren ihre Berschitzungsberechtigung bis zum Zeitpunkt der Beschlung ihrer Mäckftände; erfolgt diese nicht innert Jahresfrist, versigt die Krantenkassenmission gemäß § 4 Ziss. e die Streichung.

§ 27. Die Eintrittsgesder und die Jahresbeisträge der Mitglieder, jowie allfällige Juschüsse des Schweizerischen Hebannnenvereins werden verwendet:

a) für die Auszahlung von Krankengeldern an erkrankte Mitglieder, jowie allfällige außerordentliche Entschädigungen an Hinterlatiene:

b) für die Bestreitung der Berwaltungssosten; c) für Entschädigungen an die Mitglieder der

Rrankenkasselmunissen an die Watglieder de Krankenkasselmunissen.

§ 28. Aus der Krankenkasse kann außerordentslicher Weise die Krankenkassekommission den direkten Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes, sofern besondere Umstände deren absolute Bedürftigkeit bewirkt haben, und das betressend Mitglied während den letzten zehn Monaten keine Unterstützung vom Schweizerischen Hebenmensverein bezogen hat, eine einmalige Unterstützung bis auf 50 Fr. verabsolgen.

\$ 29. Jim Zwecke der Deckung alljälliger Rückschläge in der Krantenkasse wird ein Reservesond gebildet aus alljällig eingehenden Geschenken und Legaten, sowie den Rechnungsüberschüßen der Krantenkasse. Nachdem der Reservesond die Höhe von 4000 Fr. erreicht hat, fallen dessen Jinsen in die Betriebskasse.

§ 30. Das Rechnungsjahr der Krankenkasse beginnt am 1. Mai und endet mit 30. April.

Die Nechnungen über Krankenkasse und Neservesond sind innert einem Wonat nach Ablauf des Nechnungssahres abzuschließen und von der Nevisionskommission zu prüsen; deren Hauptposten in der vor der kommenden Generalversammlung erscheinenden Rummer der "Schweizer Hebanne" zu verössentlichen.

6. Schluftbeftimmungen.

§ 31. Für Verbinblichkeiten der Genoffenschaft haftet nur deren Vermögen; jegliche perfönliche Haftbarkeit einzelner Genoffenschafterinnen ist ausgeschlossen.

§ 32. Neber die Frage betreffend Austösung und Liquidation der Genossenschaft und die Verwendung eines allfällig noch vorhandenen Vermögens derselben entscheidet die allgemeine Generalversammlung des schweizerischen Hebanmenvereins mit 2/18 Mehrheit.

Borstehende Statuten sind von der heutigen Generalversammlung angenommen und in Kraft erklärt worden.

Bürich, den Juni 1904.

Bur den Schweizerischen Bebammenverein:

Die Bräfidentin: Die Schriftführerin:

Sur die Krantentaffe-Genoffenschaft:

Die Bräfidentin: Die Schriftführerin:

Bebammen! Werbet für Eure Verein≤=Zeitschrift!

Die Nachteile des Lebertrans

durch Scott's Emulsion

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die Scott's Emulsion über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Scott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von Schutzmarke. Scott's Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in Scott's Emulsion giebt dem Präparat einen angenehm süssen Geschmack und erleichtert die Assimilation, Scott's Emulsion ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Für maktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeftische gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kin-

der- oder Toilette bäder.

Den Tit. Hebammen halten wir Gratismuster jederzeit zur Verfügung. Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhält lich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

ärztlich glänzend begutachtetes Kräftigungs- und Auhresen.

Herr Dr. med. Schmidt. München, schreibt:

1 leh habe das Präparat angewandt bei zwei Wöchnerinnen nach sehr schweren Entbindungen, bei zwei Frauen nach
Früngeburten mit sehr starkem Blutverlust und bei vier chronisch
unterleibsteidenden Frauen. Die Danererfolge waren sämilich befriedigend, und ich werde nicht unterlassen, in geeigneten Fällen
von ihrem Sanatogen Gebrauch zu machen.

**Anstheken und Droguerien.

Zu haben in Apotheken und Droguerien.

Fabrik **Bauer & Cie.**, Sanatogen-Werke, Berlin SW. 48. (62)

Generalvertretung für die Schweiz: Basel, Spitalstr. 9.

Alles Notwendige für Sebammen zu entsprechenden Breifer Wochenbett- und Aleinfinderausstattungen. Sämtliche Kinderfachen bis gu 5 Jahren. Umstands: und Toilettecorfets in größter Auswahl, Leibbin-den, Gummistrumpfe, Berbandstoffe und Krankenpflegeartikel, Unterlagen. Um gütigen Zuspruch bittet

Telephon.

Frau Vogel-Eicher.

Auswahlsendungen.

Sanitätsgeschaft,



Condensierte Milch

Marke Milchmädchen

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.

Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe.

Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

In Apotheken, Droguerien, Delikatessen- und Spezereihandlungen.

Hebammen!

Die Administration der "Schweizer Hebamme" nimmt nur von reellen Firmen und nur über erprobte gute Artifel Inserate entgegen. Ihr und die Mütter dürft deshalb vertrauensvoll bei den in Eurer Vereinszeitschrift inserierenden Sirmen Einfäufe machen.

Hebammen! Werbetfür die "Schweizer Hebamme"!

(gesetzlich geschützt Nr. 14133 📲

hergestellt von

Apotheker Dr. J. GOTTIG

gur Beit das befte und wirksamfte Mittel gur Beilung von Krampfaderleiden und

offenen Beinen.

vifenen Beinen.

Sinige der täglich einlaufenden Anertennungsichreiben:

5. (Kt. Bern), 13. April 1902.
Ihre Probe hat mir in einem Falle von variösen Ulaus erneis gute Vienket; ersuche Sie höslichst um Zusendung etc.

Ar. (Kt. Glarus), 23. April 1902.
Ich danke Ihren für Zusendung Ihren Salle von der kent mich. Ihren mitteilen zu können, daß ich mit der Virkung derschen ercht meschen bin; ich ersuche Sie daher höflichst, mir umgebendete.

Ar. (Kt. Appengell), den 27. April 1902.
Ihre mir kürzlich zugefandte Variotialbe habe ich in einem Falle mit günstigem Erfolge angewendet. Dr. med. A., Arzt.
I. i. (Kt. Appengell), den 27. April 1903.
Sie hatten die Freundlichteit, mir eine Erfolge angewendet. Dr. med. A., Arzt.
I. i. (Kt. Uargan), den 27. Sept. 1902.
Frau S. (Kt. Vargan), den 27. Sept. 1902.
Frau S. U. in Niederhaltwyl läßt Sie ersuchen, ihr wieder einen Topf Ihrer guten Salle "Varzt.
Lin Nieder ihren.
Dr. med. A. Sch., Vazt.
Segtingen, den 21. Ottober 1902.
Senden Se mir gest., wenn möglich heute noch, wieder ein Töpichen Baricot.
Vennen Mal., Sebannne.

Bin sehr infrieden damit. Frau A., Sebannne.
6. (Rt. Jürich), den 26. Oft. 1902
3ch ersuche Sie hiemit, um umgehende Zuriendung eines Topies Ihrer beziellen Salbe "Baricol", mit deren Anwendung ich gute Kelustate erzielt habe.
Dr. wed. A., Krzt.

gute Refultate erzielt habe.

Dr. med. A., Lrzt.

Eh. (Kt. Graubünden),
ben 23. Rovember 1902.
Das mir i. 3. gugcjandte "Baricol",
habe ich einer armen Fran abgetreten. Erfolg sehr gut.
Dr. med. H., Lrzt.
A. (Kt. Bern), ben 11. Dez. 1902.
Bitte um Zusendung von 6 Töpfen Baricol. Ich habe mit dem Probetopf school der Mendlung kann 6 Töpfen Baricol. Ich habe mit dem Probetopf school der Mendlung kenn 1903.
Echieden Sie mir gefällight wieder einen Topf Baricol, es tut ansgezeichnete Dienste sie für Franen mit diesbezüglichen. Bitte, so bald als möglich.

Fran F., Heben mit 1903.
Ech so gut und sender mir noch 2 solcher guten Salbe Baricol per Vachnahme.
Ih seide nümlich school per Vachnahme.
The solch einstelle Baricol per Vachnahme.
The solch einstelle Baricol per Vachnahme.
The solch einstelle Baricol per Vachnahme.
The solch einstelle hat mir so school der Metell und noch keine Salbe hat mir so school der Vachnahme.
The solch mit salbe hat mir so school der Richell und noch keine Salbe hat mir so school der Kran II.

Stan 38., Chritigs.
Sirnach, den 30. August 1903.
Seien Sie sig gut und senden Sie mir noch ein Töpichen Baricol per Nachnahme. Ich glaube, es sollte genügen. Ich bin, Gott sie Innk. bald geseill. Ich verdanste es nächst Gott Ihrer vortreislichen Salbe Fran 38., Chritigs.

Frau V., Chirurgs.
2A. (Kt. Bern), den 16. März 1903.
Bitte um Zusenblung von 5 Baricol.
Ich bin mit dem Präparate sehr infrieden.
Dr. med. Zt. In. Arzt.
Aünstingen, den 2. April 1903.
Da Phre kostdare Salbe so guten Erfolg hat, möchte ich Sie bitten, nochmals 2 Töpse Baricol zu senden. S. H., Hebanne.
etc. etc. etc. etc.

Breis per Topi fr. 3.—. Frochure grafis-Sebanunen 20 % Rabatt bei Franko, Zusendung.

Gesellschaft f. zweckmässige Kindernährmittel.Utzenstorf.

Streckeisen's

Hafer-Milch-Meh

gilt überall, wo es bekannt ist, als das leichtverdaulichste u. bekömmlichste Kindermehl.

Streckeisens

Hafer-Milch-Cacao

von sehr mildem Geschmack, für Wöchnerinnen besonders geeigneres, nahrhaftes und anregendes Nahrungsmittel.

Syftem Wunderly

Eidgen. Patent 22010)

Besttonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett, von ärztlichen Autoritäten sehr empfohlen. Diese Binde ist leicht wasch bar, angenehm und beguem zum tragen; verschafft fichern Salt und erhält den anerkanntermaßen erwies fich diefe Binde als eine Rörber ichlent.

ohlthat für die Frauenwelt!

Th. Aussenberger, Sanitätsgeschäft in Zurich; Bausmann in St. Gallen, Basel, Zürich; oder dirett bei der

Batentinhaberin und Berfertigerin:

Fran A. Beier, Gottfried Kellerstrake 5. Zürich.



ergibt vorzügliche Resultate in den hoffnungslosesten Fällen.

Attestation:

Kantonsspital Lausanne.

Ich fahre fort in der Maternität Ihre nach dem System von Dr. Backhaus hergestellte Milch zu benützen; ich gebe sie Sänglingen, die aus irgend welchem Grund der Muttermilch entbehren und ich bin sehr

wir haben seither keine gastroenterischen Erkrankungen mehr gehabt, wie wir sie hie und da an Neugeborenen zu sehen bekamen, selbst wenn sie mit sterilisierter Milch ernährt wurden.

Lausanne, 9. Mai 1899.

Prof. Dr. Rapin.

Mustersendungen gratis und frankc.

Empfohlen von den vorzüglichsten Kinderärzten und angewendet in den Spitälern und Kliniken.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.



Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen, Kaiserl. Köngl. Köln u. Wien.

St. Jakobsbalsam

Dofe Er. 1. 25. (Gesetlich geichnit)-Borguglichfte heilfalbe für Aunden aller Urt, offene Stellen, Krampfabern, Bundsein ber Kinder, Hautentzündungen, Sämorrhoiden.

St. Jakobsbassam ift abiolut zuver-lässig, unschädlich in der Wirkung und ärztlich verschrieben.

arzittet verichrieben.
311 haben in den meinen Apothefen.
Generaldepof: St. Jakobs-Apothefte in.
Valet. Auf Berlangen steht eine Tose gratis und franko zur Berfügung.

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der

Arampfadern und deren Geschwüre

der ind von konstantem Ersolge und wer-den täglich verschrieben. Aerzten und Herbannen 30 % Nabatt. Die Flasche den täglich verschrieben. Alerzten und Hendenmen 30 % Aabatt. Die Flasche für einen Monat genügend Fr. 3. 65. (Rachnahme)

Cheater Apotheke Genf.

Aur Mengeborene.

Tragfiffen à 4 Fr., empfichlt fichel, Tapezierer, Niederdoriftraße 76, nächst der Bahnhofbrücke, Bürich. (79)

Empfehle als preiswert:

Compl. Irrigateurs à 3 Fr. Als Spezialität: Sämtl. Kneipp-kräuter.

Kratter. H. Mildiucker in Baqueten. Auf alle Artifel außer Spezialitäten gewähre Hebammen 20% Rabatt.

Römerichloßapothete Zürich V.

Telephon 6010.

Prompter Versandt nach auswärts und ins Haus. [73]

für Bebammen 10 % Dermittlungsprovision.



Kinderwagen

Sportwagen, Sikmagen, Wagendecken, Wäschetrockner, Laufftühle, Klappftühle, Kinderftühle, Kindermöbel,

liesert zu den billigsten Preisen mit aller Garantie (81)

Züricher Kinderwagenfabrik. Stampfenbachstraße 2 und 48,

zürich 📥

Katalog gratis und franko.

Sebammen erhalten für ihre Bermittlung beim Kaufsabschluß 10 % **Rabatt.** Rabatt.

Empfehlenswert

für die

Verbesserung der Krankenkost ist

Suppenu. Speisen-

Alt sind die Klagen der Kranken, dass ihnen die Schleimsuppen und Eierspeisen wegen ihres meist faden Geschmackes bald verleiden. Dem hilft in raschester Weise MAGGI's Suppen-Würze ab: ein Minimal-Zusatz dieses Geschmackskorrigens genügt, um den Widerwillen der betr. Kranken gegen solche Speisen verschwinden zu machen. - Durch die in Maggi's Würze enthaltenen Nährsalze wird zudem der Appetit angeregt und die Verdaulichkeit erhöht.



Schweizer. Medicinalund Sanitätsgeschäft

Hausmann, A.-G. St. Gallen

Basel

Davos

Genève

Kinderwagen

Zürich

empfiehlt samtliche Artikel für Kranken-, Frauen- und Kinder-Pflege in Ia. Qualität und grosser Auswahl.

Bade- und Fieber-Thermometer. Bettschüsseln, Bettheber. Bett-Worflehnen.
Bett-Unterlagen,
Bett-U

Brustbinden. Brusthütchen, Bidets.

Milch-Wärmer, Milchpumpen, Milch-Sterilisatoren (Soxblet) lrigateure. Epezial-Preislisten für Hebammen, über Wochenbett-Artikel,

Kinderpuder u. Lanolin-Cold-Cream.

Kinder-Klystierspritzen,

für Krankenpflege etc. gratis und franko. Für Vermittlung erhalten Hebammen bei Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Austalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M.

Zu beziehen durch die Apotheken.

Sanitäts- u. Bandagen-Geschäft

E. Camprecht, Rachf. v. H. Corrodi

(Gegründet 1852)

2 Rindermarkt 2. Telephon

= empfiehlt in großer Auswahl: =

Alle Artikel zur Krankenpflege, medizin. Verbandftoffe, Leibbinden aller Syfteme, auch nach Maß.

Komplete Hebammen-Taschen.

Brudbander mit und ohne Feder, eigenes Fabrifat.

Madgemäße Bedienung. Billigfte Breife.



Zürich I.

(42

Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Mutter-milch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch.

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdau-ungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen. Depots: In Apotheken. (70)

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1898. London 1896. Grenoble 1902. Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser-Cuelle

Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern
eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden,
Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u.
gröss. Apotheken.

Der Quelleninhaber: (1)

gröss. Apotheken.

Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau)

Gesucht:

Ber fofort eine gang gefunde

mit Rind.

Gich gefl. wenden ans

Pfarrhaus Ewann

am Bieleriee



EMPIRE

Echt amerifanische elastische Unterleibshalter,

Nabel-u.Bauchbruchhalter

Operationsbinden

für Kinder, Männer und Frauen. inh die beiten ber Belt. Schnergloise, leichtes und bequemes Tragen. Keine lästigen Schen-kelriemen oder Stäbe vorhanden. Bor-güglich als Stätze des Leibes vor und nach ber Entbindung, jür Hängeleib, Stark-leibigkeit, Wandernieren, Senkung, Darmleiden, Senfung, Darmleiden, überhaupt jür alle Unterleibischwängen inh liebende Berionen. Em-pire elafliche Bandagen ichnüren ben Erib nicht ein mit geben jeder Bewegung nach. Empire elafliche Binden für

Krampfadern

und geschwollene Beine, übertreffen Gummi ftrümpfe in jeder Hinligh. Berlangen Eie Beigerie ung. Hebammen erhalten Nabatt. Massangabe : Leibumt, Leibigde bis jum Nabet, Massangabe : Leibumt, Leibigde der Bandage.

Alleinvertauf: J. J. Gentil,

Berlin 0 34, Franffurter Allee 126. Versandt p r Nachnahme. Umtausch gestattet

Dffene Beine, fein der Kinder, Jahu-Ichwielen, Wunden eitriger und brandiger Naturerzielen Linderung und Seilung durch die altbewährte Bades ner Hausfalbe. Dosis à 40 Cts. (Gratismuster an hebammen). Alleinverfand durch die Schwanenapothefe Sanitatsgeschaft Baden



Depot: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

mit ruhigem Gewissen

burfen Gie Ihren Patientinnen

Singers Sygienischen Zwieback

anempfehlen, denn er ift in seiner Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, sehr nahrhaft und seicht verdaulich. (51)
Aerzstlich warm empfohlen. (8ratisproben stehen gerne zur Berstigung. An Orten, wo kein Depot, sehreibe man dirett an die Schweiz. Brebel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Bafel.

Von der grössten Bedeutung für e richtige

Ernährung der Kinder



+ Schutzmarke 11543

Aerztlich empfohlen.

Grosse Goldene Medaille an der Intern. Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1900. Wo keine Depot sind direkt durch

Jacob Weber, Cappel (Toggenburg.) (21)

Theodor Frey, St. Gallen

empfiehlt in nur bester Qualität:

Moltons- und Kautschuk-Unterlagen

für Kinder und als Matrazenschoner. Badtücher, klein und gross, Weiche Leinwand,

Windelstoff von 60 bis 2.20 p. Mtr Für Hebammen 10°/0 Extra-Rabatt.

Buchdruckerei J. Weiss,



Altbewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris_1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

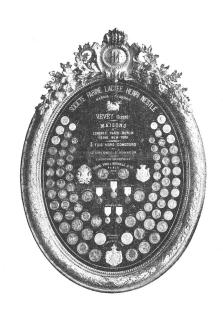
Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Société anonyme Henri Nestlé, Vevey

versandt,





Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt

Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24, Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.
Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestle's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oderAmmenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestle-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Meni die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zwei-mal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, – abwechselnd mit Kuhmilch oder Mutter-milch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kinder-mehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr rich mit den damit erzielten Errfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungs-mittel für Kinder der verschiedensten Kon-stitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen

Dr. Seiler.

CT

Kindermehl aus bester Alpenmilch.



GALACTINA

Fleisch-, blut- und knochenbildend.

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

21 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

22-jähriger Erfolg.



Seit ich Galactina verordne, hat es mir noch nie versagt. Eklatante Erfolge zeigten sich bei gastrischen und indestinalen Störungen, besonders bei Erbrechen infolge von Magenschwäche bei Kindern. Selbst zum Skelett heruntergekommene Kinder erholten sich zusehends bei richtiger Anwendung. Ich kann nicht anstehen, Ihr Präparat als das beste aller bis heute auf den Markt gekommenen Kindermehle zu empfehlen.

Dr. L. Reinhardt, Basel:

"Galactina", das einen angenehmen Geschmack besitzt und von den Kindern ausnahmslos gerne genommen wird, ist jedenfalls hinsichtlich Nährstoffgehalt und leichter Verdaulichkeit den besten Kindermeblen, die ich kenne, mindestens ebenbürtig, wenn nicht sogar teilweise vorzuziehen. Die damit genährten Kinder gediehen prächtig dabei und zeigten eine vollkommen normale Entwicklung, was beweist, dass die für den Aufbau des kindlichen Organismus nötigen Nährstoffe und Salze in richtigem Verhältnis darin enthalten



Dr. C. Concetti, Professor an der Kinderklinik der kgl. Universität in Rom:

Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe desselben erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate).

Galactina ist in zahlreichen Kinderspitälern des In- und Auslandes in beständigem Gebrauch.

Jede Hebamme, die Galactina noch nicht kennt, verlange unsere Gratis-Muster und Probebüchsen.

Jede Hebamme verlange uns auch die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen sie ihrer Kundschaft eine Freude bereiten kann.

Diese Karten senden wir jederzeit franko und gratis in gewünschter Anzahl.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.